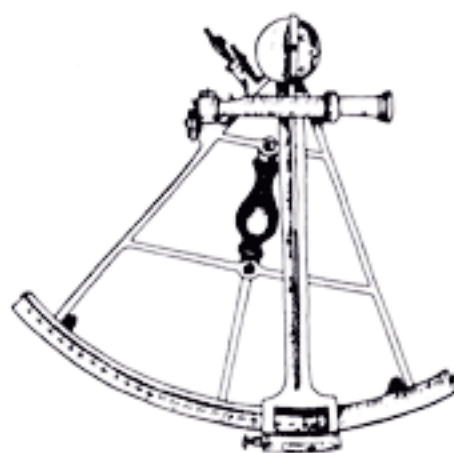


Der alte Don Juan bringt fünf Kilo Galetas, olivenöhlhaltige Küchlein, die unbegrenzt haltbar und vielleicht schon von der Armada mitgeführt worden sind. Ich bekomme den leicht ranzigen Geschmack dieses Gebäcks schnell über, doch Peter ißt sich im Verlauf eines Jahres tapfer hindurch und meint, man könne sich direkt daran gewöhnen. Ich meine, man muß schon eine ausgesprochene Vorliebe für Hundekeks haben, um diesen Galetas etwas abgewinnen zu können.

Anker auf! Die Blasmusike setzt ein, die begeisterte Menge läßt uns hochleben: Die Kammlers fahren um die Welt! Indes: Das muß meine Phantasie mir vorgegaukelt haben. Der einsame spanische Angler konzentriert sich ungerührt auf seine Angelrute und läßt mich ganz allein das Boot vom schmutzigen Kai der Tankstelle abdrücken. Und so fahren wir los. Zum letzten Mal muß ich beim Anblick der Kathedrale an ein Spargelcremesüppchen denken, aber ein angedicktes.

Über Ibiza und Malaga segeln wir nach Gibraltar. Ich soll von Malaga nach Gibraltar navigieren. Ich bin deshalb ungeheuer aufgeregt, peile jedes Objekt an Land, wälze das Leuchtfeuerverzeichnis und mache auch alles richtig, bis auf einen winzigen Schönheitsfehler: Mir entgeht, daß der Eingang zum Hafen von Gibraltar auf der Atlantikseite ist, und setze unseren Kurs wohlgenut direkt übers Land in den Hafen ab. Den B-Schein hätte ich wohl doch nicht für diese Leistung bekommen.



*Sextant um 1770 von Jesse Ramsden*